

Warum feiern wir Chanukka?

Nach Traktat Schabbat 21b (Babylonischer Talmud) feiert man acht Tage wegen des Ölunders. (das Öl für die Menora im Tempel reicht für einen Tag, die Menora brannte aber 8 Tage lang.) Das Wunder aber dauerte nur 7 Tage, nicht 8 Tage, denn am 1. Tag brannte die Menora „natürlich“, mit dem vorhandenen Öl und nicht auf wundersamer Weise. Darauf gibt Rabbi Karo in seinem Buch „Bet Jossef“ zwei Antworten:

1. Von vorn herein teilte man das Öl in 8 Teile. Jeden Tag zündete man nur einen 1/8 der Menge; so auch am ersten Tag.
2. Schon nach der ersten Nacht verminderte sich die Ölmenge in der Menora nicht. Die Menge blieb gleich, bis zum 8. Tag.

Doch andere Quellen bringen eine andere Antwort zu dieser Frage:

1. „Pesikta Rabbati“, Ausgabe von Me'ir Isch Schalom II, Seite 5: „Und warum zündet man Kerzen an Chanukka an? Denn, als die Söhne des Hasmonäer Hohen Priesters das Königreich Griechenland besiegten ... traten sie in den Tempel ein, fanden dort 8 Eisenspieße, stellten diese auf und zündeten auf ihnen Kerzen an.“
2. Eine etwas andere Formulierung finden wir in S'cho-lia, der ältesten Auslegung des Traktats Ta'anits. In diesem Traktat steht geschrieben: „Vom 25 (Kislew) an darf man acht Tag nicht trauern.“ In der S'cho-lia heißt es dazu: „Und warum zündet man Kerzen an Channuka an? Denn, zur Zeit des griechische Königsreiches kamen die Söhne des Hasmonäer in den Tempel und brachten 7 Spieße mit, bezogen diese mit Holz und zündeten auf ihnen die Kerzen an.“
3. Ähnlich steht es im Traktat Menachot 28b: „Rabbi Jossi bar Rabbi Jehuda sagt: „Man sollte keine (siebenarmige Menora) aus Holz anfertigen, wie es die Hasmonäer Könige machten.“ Man sagt ihm: „Daraus lernen wir: Holzspieße waren es und sie überzogen diese mit Ei-sen. Als sie zu Geld gekommen waren, machten sie die Arme aus Silber. Als sie noch reicher geworden waren, machten die Arme aus Gold.“

Das heißt aus allen talmudischen Quellen, die sich mit Chanukka befassen, begründet nur eine Quelle (Traktat Schabbat) den Feiertag mit dem Ölunder. Auch die **Makkabäerbücher**, die von Chanukka erzählen, erwähnen das Ölunder nicht.

По трактату Шабат 21b (Вавилонский талмуд) праздник длится 8 дней из-за чуда с маслом. (масло для Меноры в храме хватало на один день, однако Менора горела 8 дней.) На самом деле, чудо продолжалось только 7 дней, а не 8, так как в первый день Менора, "конечно", горела с наличествующим маслом и не чудесным способом. На это рабби Каро дает 2 ответа в его книге "Бет Йосеф":

1. С самого начала делили масло на 8 частей. Каждый день зажигали только 1/8 массы; так также в первый день.
2. Уже после первой ночи масса масла не уменьшалась в Меноре. Масса оставалась одинаковой до 8 дня.

Однако другие источники приводят другой ответ к этому вопросу:

1. „Песикта Рабати“, издание Бетр Иш Шалом II, страница 5: „И почему зажигают свечи в Ханукку? Так как, сыновья Хасмоницы высокого священника победили королевство Греции ... и вошли они в храм, нашли там 8 железных копий, устанавливали их и зажигали на них свечи.“
2. Мы находим несколько другую формулировку в Шолия, самом старом истолковании трактата Таанитс. В этом трактате написано: „С 25 (Кислева) нельзя горевать 8 дней.“ В Шолия сообщается к этому: „И почему зажигают свечи в Ханукку? Так как, во время греческой королевской империи сыновья Хасмоницы приходили в храм и приносили 7 копий, обтягивали их древесиной и зажигали на них свечи.“
3. Похоже идут дела и в трактате Менахот 28b: „Рабби Йоси бар рабби Йехуда говорит: „Не нужно было делать (Менору) из древесины, как это делали Хасмоницкие короли.“ Говорят ему: „Из этого мы учим: деревянные копья были эти и они обтягивали их железом. Когда они пришли к деньгам, они сделали руки (Меноры) из серебра. Когда они еще стали ещё богаче, они делали руки из золота.“

Т.е., из всех талмудистских источников, которые занимаются Хануккой, только трактат Шабат обосновывает праздник чудом масла.

Das **2. Makkabäerbuch** berichtet, dass Chanukka 8 Tage dauerte, weil man Sukkot im Krieg nicht feiern konnte. Auch das 1. Makkabäerbuch erwähnt das Öl Wunder nicht. Dort wird nur vermerkt, dass der Tempel auf den Tag genau drei Jahre nach seiner Entweihung durch die Griechen wieder von den Makkabäern eingeweiht wurde.

Prof. Dr. Sch. S. Zeitlin argumentierte, dass Jehuda haMakkabi entschieden hat, die Tempeleinweihung 8 Tage zu feiern, weil er sich auf den historischen Präzedenzfall von König Hiskia berufen hatte. Chronik II, 29, 16-18 berichtet, dass König Hiskia den Tempel von den Unreinheiten aus der Zeit seines Vaters, König Ahas, reinigte. Dann feierte Hiskia 8 Tage und nicht 7 Tage, wie es König Salomo tat, nachdem dieser den Tempel gebaut hatte. Chronik II, 7,9: „Und sie feierten an dem achten Tag eine Festversammlung; denn die Einweihung des Altars feierten sie sieben Tage, und das Fest sieben Tage.“

(Mechkare Chag – Zeitschrift für jüdische Kultur Bd II, 1990, Darin: Avraham Shafir: Channukka und Purim – rabbinische Überlieferung historischer und halachischer Aspekte)

Am Shabbat Chanukka, dem **8. Dezember 2019** werden wir nach dem Mincha-Gottesdienst und der Hawdala, gemeinsam die Kerzen an der Chanukkia anzünden und gemütlich bei Latkes und Sufganiot zusammensitzen und die Chanukka-Geschichte hören.



Wir wünschen unseren Gemeindemitglieder, ihren Angehörigen und Freunden der Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld einen guten Rutsch ins neue weltliche Jahr 2019.

Vergessen Sie bitte nicht das ausstehende Kultusgeld für 2018 zu bezahlen. Vielen Dank!

Bitte beachten Sie, dass die Gemeinde vom 24. Dezember bis einschließlich 6. Januar 2019 geschlossen ist.

Takже **Книги Маккавеев**, которые рассказывают о Ханукке, не упоминают чудо масла. **2. Книга Маккавеев** сообщает, что ханукка продолжалась 8 дней, так как нельзя было праздновать Sukkot на войне. Также **1. Книга Маккавеев** не упоминает чудо масла. Там только отмечается, что храм снова освящался Маккавейцами точно в назначенный день через 3 года после его осквернения греками.

Профессор доктор Ш. С. Цетлин приводил аргументы, что Йехуда хаМаккаби решил, праздновать освящение храма 8 дней, так как он сослался на исторический прецедент короля Хискии. Хроника II, 29, 16-18 сообщает, что король Хиския чистил храм от нечистоты с времен его отца, короля Ахаса. Тогда Хиския праздновал 8 дней и не 7 дней, как это делало король Соломон, после того, как он построил храм. Хроника II, 7,9: „И они праздновали в восьмой день; так как они праздновали освящение алтаря 7 дней, и праздник 7 дней.“

(Mechkare Chag – журнал еврейской культуры т. II, в 1990, там: Avraham Shafir: Ханука и Пурим – раввинская передача исторических и галахических аспектов)

В шаббат Ханукки, **8-го декабря 2018** года, после богослужения минха и авдалы, мы совместно зажжем хануккальные свечи и дружно отметим праздник с драниками и пончиками.



Желаем всем членам общины, их семьям и друзьям Еврейской общины Билефельда хорошего Нового 2019 года.

Не забудьте оплатить членские взносы за истекающий 2018 год. Большое спасибо!

Обращаем ваше внимание, что с 24-го декабря 2018 по 6-тое января 2019 включительно община будет закрыта.

In unserer Synagoge gibt es zwei neue Parochot. Neu ist natürlich nur der am großen Aron hakodesch. Zum 90sten Geburtstag unseres verehrten Rabbiners, Dr. Henry G. Brandt wurde er bei den Benediktinerinnen in Varenseil in Auftrag gegeben. Seit dem 21. September 2018 schmückt er nun unsere Synagoge. Ein großer Magen David und unzählige - wie die Verheißung der Nachkommenschaft Avrahams unseres Vaters - goldene Sternspitzen schmücken den leuchtend roten Vorhang vor unseren Torarollen. Die christlichen Kirchen in Bielefeld haben ihn gespendet, worüber die Gemeinde froh ist. So konnte das 10jährige Jubiläum auch optisch etwas Neues in die Synagoge bringen. Der zweite hängt hinter Glas unter der Empore. Es ist ein großer Ausschnitt einer alten Parochet, den die Gemeinde vor vielen Jahren in sehr schlechtem Zustand geschenkt bekam. Der Text sagt aus, wer diesen Toravorhang vor langer Zeit einmal gespendet hat. Bei Interesse kann dies gern erläutert werden. In mühevoller Kleinarbeit hat Frau Zotova dieses historisch wertvolle Objekt restauriert. Herzlichen Dank!

Unser Jubiläumsprogramm haben wir erfolgreich beendet. Die vielen Veranstaltungen wie Vorträge, Konzerte und vor allen Dingen unser Jubiläums-Shabbat haben zahlreiche Gäste begeistert. Auch der Tag der offenen Tür zog über 1500 Besucher an, die sich informieren und die Jüdische Kultusgemeinde kennenlernen wollten. **Allen Helferinnen und Helfern an dieser Stelle einmal einen herzlichen Dank für die Hilfe und die Unterstützung.**

Veranstaltungstipps

Am Mittwoch dem **7. November um 14:00 Uhr** wird der französisch-israelische Film „Der Sohn einer Anderen“ auf Russisch bei uns gezeigt.

Израиль. Наши дни. Подростку, сыну высокопоставленного офицера, пора идти в армию. Мальчик мечтает об этом, но сначала надо пройти медкомиссию. И тут начинается история, которая переворачивает его жизнь, как и жизнь другого подростка из Израиля, который учится в Париже, а также их родителей, братьев и сестер. «Сын другой» - Французско-израильский фильм, получивший гран-при Токийского кинофестиваля, лауреат премий за режиссерскую работу — будет демонстрироваться в общине **7 ноября, в среду, в 14.00**. Фильм на русском языке. Вас ждет полтора часа хорошего настроения от просмотра замечательного фильма за чашкой чая. Ждем Вас!

Bald ist wieder Chanukka und es wird auch wie immer Latkes und Sufganiyot geben. Aber was ist sonst noch Tradition an Chanukka? Dies wird man in unserem neuen **Club zur jüdischen Küche** erfahren. Das erste Treffen findet am Freitag, den **7. Dezember 2018 um 13:00 Uhr** in unserer Gemeinde statt. Zusammen werden wir etwas Traditionelles für die Festtage zubereiten und außerdem haben wir die Möglichkeit uns auszutauschen und einfach eine schöne gemeinsame Zeit zu verbringen. Beim Wunsch an einer Teilnahme bitten wir vorher kurz im Büro der Gemeinde Bescheid zu geben. Wir freuen uns!

В нашей синагоге мы имеем теперь два новых парохета. Конечно, на самом деле, новый только один – в большом Арон хаКодеш. Его изготовление, посвященное 90-летию нашего уважаемого раввина д-ра Генри Г. Брандта, было поручено монахиням монастыря бенедиктинок в Варенселле. С 21 сентября 2018 года он украшает нашу синагогу. Большой Маген Давид в центре и множество золотых звездных стрелочек вокруг составили узор сияюще-красного занавеса перед нашими свитками торы. Пожертвование такого рода сделали совместно христианские церкви Билефельда, чем очень порадовали нашу общину. Таким образом 10-летний юбилей привнес и визуально что-то новое в синагогу. Второй парохет находится в специальной раме под стеклом. Это большая часть старинного парохета, который община получила много лет назад в качестве подарка в очень плохом состоянии. Текст поясняет, кто и когда пожертвовал этот занавес общине. Он был восстановлен г-жой Зотовой, приложившей огромные усилия и невероятное терпение при реставрации этого исторически ценного объекта. Огромная благодарность за ее работу!

Юбилейная программа нашей общины прошла с большим успехом. Многочисленные гости были в восхищении от многих мероприятий, таких как доклады, концерты и прежде всего юбилейный шаббат. Также и в День открытых дверей синагога привлекла внимание более 1500 посетителей, желавших познакомиться с еврейской общиной и получить дополнительную информацию. **Мы выражаем свою благодарность всем помощникам за их работу и поддержку.**

Скоро Ханука! А это значит, что на столе будут латкес и суфганийот. А что еще традиционно готовят на Хануку? Вы узнаете это на первой встрече нашего **Клуба еврейской кухни**. Встреча состоится **7 декабря 2018 года в 13.00** в помещении общины. Вместе мы приготовим что-то традиционное к праздничной трапезе и получим возможность узнать что-то новое, обменяться рецептами и просто хорошо провести время! Просьба заранее сообщить в бюро общины о своем желании принять участие во встрече клуба. До встречи!

Musikalische Lesung

Sonntag, 18. November 2018, 17 Uhr

"Nicht nur eine Begegnung" mit Rabbinerin Natalia Verzhbovska, Pfarrerin Dorothee Schaper, Kantor Paul Yuval Adam

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Einlass ab 16.30 Uhr

Die performative Lesung ‚REGINA und INA‘ ist die respektvolle Würdigung einer unerschrockenen und entschlossenen Rabbinerin und einer Pfarrerin des 20. Jahrhunderts und das aktuelle schonungslose Gespräch zwischen einer heutigen Rabbinerin und Pfarrerin, zwischen Jüdin und Christin. Sie erinnern für die Zukunft und leuchten die Gegenwart auf der Bühne aus.

In der heutigen Zeit kämpft die deutsche Gesellschaft für die Stärkung der demokratischen Werte.

Die Lebensgeschichten von Rabbinerin Regina Jonas und Pfarrerin Ina Gschlössl können zu einem Vorbild für Treue und Ideale werden. Es ist leicht, sie sich als unsere Nachbarinnen vorzustellen, weil Menschen ihnen in ihren Städten begegnen könnten – sie gingen zur Schule, trafen sich mit ihren Freunden, kauften Lebensmittel in einem Laden oder Markt ein oder gingen zu einer Bibliothek, um dort Bücher auszuleihen. Aber ihre innerliche Kraft, ihr Glaube und ihr Mut, ihr Verständnis über das Gute und das Böse, ihre Bereitschaft, für die Werte ihrer Religionen zu kämpfen, geben uns die Gelegenheit über unsere politische und religiöse Position nachzudenken und, diese in der heutigen Gesellschaft zu entwickeln.

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld
K.d.ö.R.Landesverband progressiver jüdischer Gemeinden in NRW e.V.

Geburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern, Familienangehörigen und Freunden der Gemeinde, die in den Monaten November und Dezember Geburtstag haben und wünschen Mazal tov bis 120!

Поздравляем всех членов общины, их родных и друзей общины, имеющих день рождения в ноябре и декабре! Мазал тов до 120!

Kinderseite

Kreiselspiel – ssewiwon

Der **Kreisel (ssewiwon)** hat auf jeder seiner vier Seiten einen hebräischen Buchstaben:

nun נ, gimel ג, he ה, schin ש.

Die Buchstaben bedeuten:

nes gadol hajah scham – ein großes Wunder geschah dort.

Und so spielt man:

Jeder Spieler bekommt 6 Knöpfe als Spielfiguren.

Auf ein Blatt in der Mitte (Bank) werden bei vier Mitspielern $6 \times 4 = 24$ Knöpfen gelegt.

Der jüngste Spieler beginnt und dreht den Kreisel.

1. Bleibt der Kreisel mit dem ‚nun‘ nach oben liegen, bekommt bzw. gibt der Spieler NICHTS.
2. Bei ‚gimel‘ wie GUT bekommt er zwei Knöpfe.
3. Bei ‚he‘ wie HÄLFTE bekommt er einen Knopf.
4. Bei ‚schin‘ wie SETZE muss er zwei seiner Knöpfe auf den Teller legen.

Das Spiel ist beendet, wenn ein Spieler oder die Bank keine Knöpfe mehr besitzt. Der Spieler mit den meisten Knöpfen ist der Sieger.

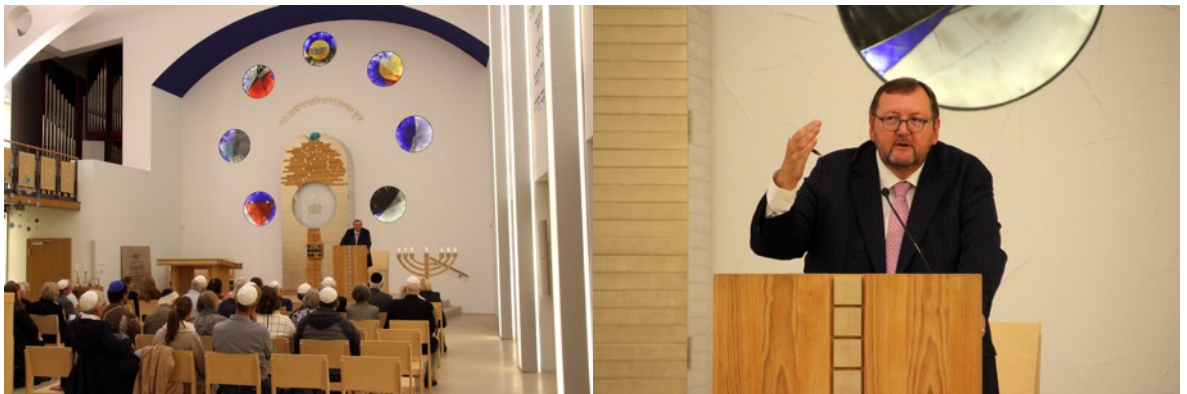


Das zehnjährige Jubiläum unserer Synagoge an der Detmolder Straße - in Bildern



Schacharit mit Mitgliedern der Gemeinde haKochaw Unna und Freunden aus der Umgebung

Vortrag über Liberales Judentum in Deutschland von Rabbiner Prof. Dr. Dr. Walter Homolka



Konzert mit Ina-Esther Joost Ben-Sasson



Arbeitseinsatz und anschließende Führung auf dem Jüdischen Friedhof

Mehr Fotos zum zehnjährigen Jubiläum und zu anderen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.juedische-gemeinde-bielefeld.de



Feierlicher Gottesdienst
am 21.09.2018



Sukkot 5779



Konzert mit dem Duo Barak



Tag der offenen Synagoge



Fotos: Igor Kamburg